

# UNTERNEHMENSKONZEPT ZUM FELIX GRÜN WALD LEBENS - WERK – KONTEXT - MANAGEMENT ...

SEITE

**WER** ..... 2

**Felix Grünwald** künstlerischer Werdegang vom Architekten ETH zum  
Kunstmaler der 4 Stilarten

**WAS** ..... 3

**6-i Strategie-Struktur** des Felix Grünwald Lebens-Werk-Kontextes im  
Qualitäts-Zeichen globaler Vernetzung und Nachhaltiger Entwicklung als  
NEAT-ZukunftGestaltungsbeitrag zur Förderung des Kultur-Tourismus im Wallis

**WIE** ..... 4ff.

**Beilage 1:** 3 Welten-Kontext Nachhaltiger Entwicklung als Erkenntnishintergrund

**Beilage 2:** 3-W Leitbilder der Kreativität als Tugend-Ethik Leitmotiv

**Beilage 3:** 5 Persönlichkeiten als Leitfiguren des Kultur-Tourismus im Wallis

**Beilage 4:** 3 Briger Burger als Brückenbauer zwischen Kultur & Tourismus

**Beilage 5:** 5-P kreativer Leadership zur Bewerksstellung von Valais Excellence

**Beilage 6:** 9-P Marketing-Mix von Kunst-Kreativität-Kultur als Corporate Identity

**WOMIT** ..... 10ff.

**Grundlagen** – Artikel – Dokumente & Literatur unterteilt in Kunst – Kreativität –  
Kultur – Natur – Tourismus – Zeitkultur&Zeitökologie ...

## AUSKUNFT & INFORMATIONEN:

**Felix + Marc W.Grünwald:** Kultur-Tourismus-Wallis Promotoren und Creatoren der  
Kultur-Tourismus-Wallis Förderausstellung in der Privatbank von Graffenried Brig  
**Telefon:** 027 923 75 **Fax:** 027 923 75 56 **Email:** [info@kca.ch](mailto:info@kca.ch) **Internet:** [www.kca.ch](http://www.kca.ch)

Letzte Änderung: 30.4.04



# Felix Grünwald

künstlerischer Werdegang vom Architekten ETH zum Kunstmaler der 4 Stilarten



**1923 geboren und wohnhaft in Brig:** Kunsthhaus Culture Art, Mattinistrasse 20, CH - 3900 Brig  
Tel. 027 923 75 55 Fax 027 923 75 56 E-Mail: [info@kca.ch](mailto:info@kca.ch) Internet: [www.kca.ch/felixgruenwald](http://www.kca.ch/felixgruenwald)

## Angewandte Kunst

**1944-1948 Architekturstudium an der ETH Zürich.** Zusätzlich Farbentheorie und Freihandzeichnen bei Prof. Baumberger, Perspektive bei Prof. Gull sowie Aktzeichnen und Modellieren bei Prof. Gisler. Daneben Besuch der Kunstgewerbeschule, Direktor: Johannes Itten

**1950-1984 Architekturbüro in Brig, Glis und Zermatt:** Hotels, Restaurants, Appartementshäuser (Ein- und Mehrfamilienhäuser), Seilbahnen, Schulhäuser und Kirchen im Oberwallis: Grimsel, Goms, Simplonpass, Simplondorf, Gondo, Brig, Glis, Visp und Vispertäler: Saas-Fee, St.Niklaus, Zermatt, Lötschental und Leukerbad.

## Bildende Kunst

**1968-1994 Gründer und Präsident der Stiftung Alfred Grünwald** (Bruder, Kunstmaler, 1929-1966).  
Internet: [www.stiftungalfredgruenwald.ch](http://www.stiftungalfredgruenwald.ch)

**Seit 1985 Kunstmaler:** Zeichnungen in Bleistift, Kohle, Tusche, lavierter Tusche, Aquarell und Pastell. Gemälde in Aquarell, Pastell, Akryl und Öl. Erstellt: daheim, auf Wanderungen und Reisen im In- und Ausland. Leitmotiv: Eindruck und Ausdruck erlebter Natur. Stilmerkmal: Naturbilder in 4-Stilarten: impressiv, expressiv, konstruktiv und abstrakt

**1997 Gründung Kunsthhaus Culture Art:** Offline+Online Bildungswerkstatt für Kunst – Kreativität – Kultur & Innovation. Mitinhaber und Geschäftsleiter sein Sohn Marc William. Internet: [www.kca.ch](http://www.kca.ch)

**Aufträge:** u.a. für die Burgergemeinde Zermatt, Schweizerische Volksbank, Zermatt, Schweizerische Bankgesellschaft und Walliser Kantonalbank, Brig, Elektrizitätswerk Brig-Glis/Naters, Altersheim Visp, Buch- und Offsetdruck Simplon, Brig, wie diverse Privatpersonen

**Ausstellungen:** Galerie zur Matze Brig; Galerie Matterhorn, Zermatt; Kunsthhaus zur Linde Naters; Klubschule Migros, Brig; Waldhotel Fletschhorn, Saas-Fee; Technopark Zürich; Kongresshotel Mövenpick, Zürich-Regensdorf; PAX Hauptagentur, Brig; 1. Schweizerische Künstlermesse, Winterthur; SODEVAL/GEWAG, Brig-Glis; Schweizerischer Bankverein, Brig; Tourist Office, Brig; OGA - Oberwalliser Gewerbeausstellung; Restaurant Provins; Zentrum Missionne, Naters; Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt; 2. Schweizerische Künstlermesse, Bern; Städtische Galerie zur Balieri, Frauenfeld; Swissôtel, Zürich-Oerlikon; Seiler Mode und Privatbank von Graffenried Brig ...

**Ausstellungsthemen:** Brig, Naters, Zermatt und Umgebung; Mosaiksteine des Oberwallis; Der Weg der Natur; Natur und Strategie systemorientierter Kunst; Emotionale Qualität von Ökologie und Ökonomie; Das Emotionale Qualitäts-System von Natur und Kunst; Kultureller Brückenschlag Wallis – Thurgau, Kunst&Tourismus im Dialog, Patronat: Verband Schweizerischer Verkehrsvereine (VSV), Internet: [www.kca.ch/vsv](http://www.kca.ch/vsv); Der kreative Weg der Natur und moderner Kunst; The Color of Nature im Wandel der Zeit; Kultur-Tourismus-Wallis im Spannungsfeld Natur-Mensch&Geschichte. Internet: [www.kulturtourismuswallis.ch](http://www.kulturtourismuswallis.ch)

## Publikation – Internetpräsentation und Video zur Bewältigung der Naturkatastrophe vom 24.9.1993 in Oberwallis (Brig-Glis, Simplon und Vispertäler)

**Die Sprache der Natur begreifen:** Publikation „System Art“ – Das System der Kunst, Brig-Glis 1996, Rotten Verlag, Internet: [www.kca.ch/fg/system-art.htm](http://www.kca.ch/fg/system-art.htm)

**Ein Herz für die Natur haben:** Internet-Präsentation „EQ Vision Brig am Simplon“ - „the spirit of emotional quality“, Patronat: Brig-Tourismus, Internet: [www.kca.ch/brig-tourismus](http://www.kca.ch/brig-tourismus)

**Den kreativen Prozess der Natur verstehen:** Video: Weg–Wandlung–Wasser – Leitbilder der Kreativität und Leitmotiv christlicher Tugend-Ethik, Internet: [www.kulturtourismuswallis.ch](http://www.kulturtourismuswallis.ch)

## 6-i Strategie-Struktur der Felix Grünwald Lebens-Werk-Kontextes ...



Der Felix Grünwald Lebens-Werk-Kontext kennt folgende 6-i als Strategie-Struktur seiner Nutzbarmachung für die NEAT-ZukunftGestaltung und Förderung des Kultur-Tourismus im Wallis. Die angeführten Text-Links und nachfolgenden Beilagen, auf die im Text mit Seitenhinweis verwiesen wird, dienen der Konkretisierung des Projektierten ...

### 1. Idee ...

Kreativität: Weg – Wandlung – Wasser als Leitbilder und Leitmotiv christlicher Tugend-Ethik [vgl.S.5]. Stockalper-Ritz–Schaper–Zuckmayer-Rilke [vgl.S.6] als Walliser Kultur-Persönlichkeiten mit „Zug-Kraft“ und Weg-Begleiter durch die Kultur-Tourismus-Wallis Förderausstellung des Architekten und Kunstmalers Felix Grünwald [vgl.S.2] in der Privatbank von Graffenried ...

### 2. Impuls ...

Eine Lebens-Werk-Kontext Betrachtung im Spannungsfeld Natur [UmWelt] - Mensch [MitWelt] - Geschichte [NachWelt] [vgl.S.4] und den 5-P kreativer Leadership [vgl.S.8]: 1. Persönlichkeit, 2. Platz, 3. Problem, 4. Prozess, 5. Produkt

### 3. Initiative ...

Grundlage dieser zeitökologischen Reise zu den Quellen Nachhaltiger Entwicklung liefert die Initiative „Pro Natur-Kunst & Tourismus“ des Kunsthause Culture Art Aktionsprogramms „allez-hopp CH-TourismusNatur!“ unter dem Patronat von Brig-Tourismus, unterstützt von der Stiftung Allez-hopp CH!

### 4. Investition ...

Buch, Internet-Publikation & Video, dies die Stufenleiter des Kunsthause Culture Art Vorhabens, die (nonverbale) Sprache der Natur mittels den Mitteln der bildenden Kunst und neuen Bildungs-Medien nachhaltig begreifbar zu machen, damit das Grundkapital des Tourismus auch späteren Generationen in seiner Vielfalt und Attraktivität erhalten bleibt und nicht dem Diktat einer rücksichtslosen „Nonstop-Gesellschaft“ zum Opfer fällt.

### 5. Innovation ...

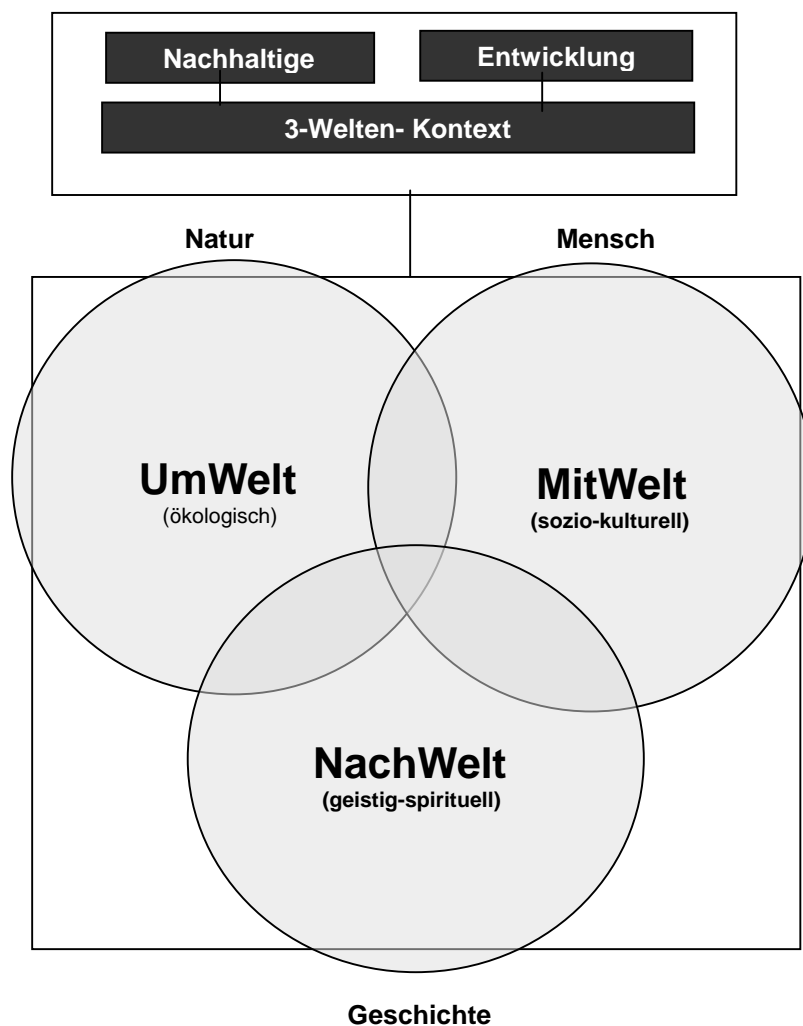
Was es dazu braucht verkörpern die 3 Briger Burger: Prof.Dr.Louis Carlen – Dr.Werner Kämpfen und Dr.Alexander Seiler [vgl.S.7], welche dank ihrer kreativen Leadership excellence leisteten und eine Brücke zwischen Kultur & Tourismus schufen, welche es für die NEAT-ZukunftGestaltung auszubauen gilt, wie dies in der Kultur-Tourismus-Wallis Förderausstellung in der Privatbank von Graffenried anhand mehrerer Anschauungs-Beispiele dokumentiert wird. Im Internet unter der Adresse: www.kulturtourismuswallis.ch, unter der Rubrik „Download“ als „PDF-Datei“ zu finden.

### 6. Information ...

Für weiterführende Infos wenden Sie sich bitte an: Felix + Marc W.Grünwald, Kultur-Tourismus-Wallis Promotoren und Creatoren der Kultur-Tourismus-Wallis Förderausstellung, Kunsthause Culture Art-Brig

**Telefon:** 027 923 20 19 **ISDN:** 027 923 75 55 **Fax:** 56 **Email:** [info@kca.ch](mailto:info@kca.ch) **Internet:** [www.kca.ch](http://www.kca.ch)

## Beilage 1: 3 Welten-Kontext Nachhaltiger Entwicklung als Erkenntnishintergrund



### 3 Welten-Kontext Nachhaltiger Entwicklung aus modelltheoretischer und philosophischer Sicht

Welten ...	Kontext..	Einstellung ...	Modell ...
NachWelt	Geschichte	geistig-spirituell	Sinn-/Begründungsebene (Warum? Wozu?)
MitWelt	Mensch	sozio-kulturell	Funktionale Ebene (Was? Wodurch?)
UmWelt	Natur	ökologisch	Materielle Ebene (Wie? Womit?)
Struktur ...	Strategie ...	System ...	Substanz ...

#### Quellen:

**Brantschen N.:** Du selbst bist die Welt. Spiritualität und sozial-politisches Engagement, 2.Auflage, Zürich 1997, Benziger

**Daenzer W.F./Huber F.,**Hrsg.: Systems Engineering. Methodik und Praxis. 7.Auflage, Zürich 1992, Industrielle Organisation, S.95: Denkebenen bei der Problemlösung, S.159ff.: Modellbildung

**Koslowski P.,**Hrsg.: Orientierung durch Philosophie. Ein Lehrbuch nach Teilgebieten, Tübingen 1991, Mohr/UTB, S.21ff.: Philosophie des Menschen und der Geschichte, S.71ff.: Philosophie des Sozialen und der Kultur

**Mayer-Tasch P.C.:** Natur denken. Eine Genealogie der ökologischen Idee. Band 1: Von der Antike bis zur Renaissance. Band 2: Vom Beginn der Neuzeit bis zur Gegenwart. Frankfurt 1991, Fischer

**Meyer-Abich K.M.:** Aufstand für die Natur. Von der Umwelt zur Mitwelt, München 1990, Hanser

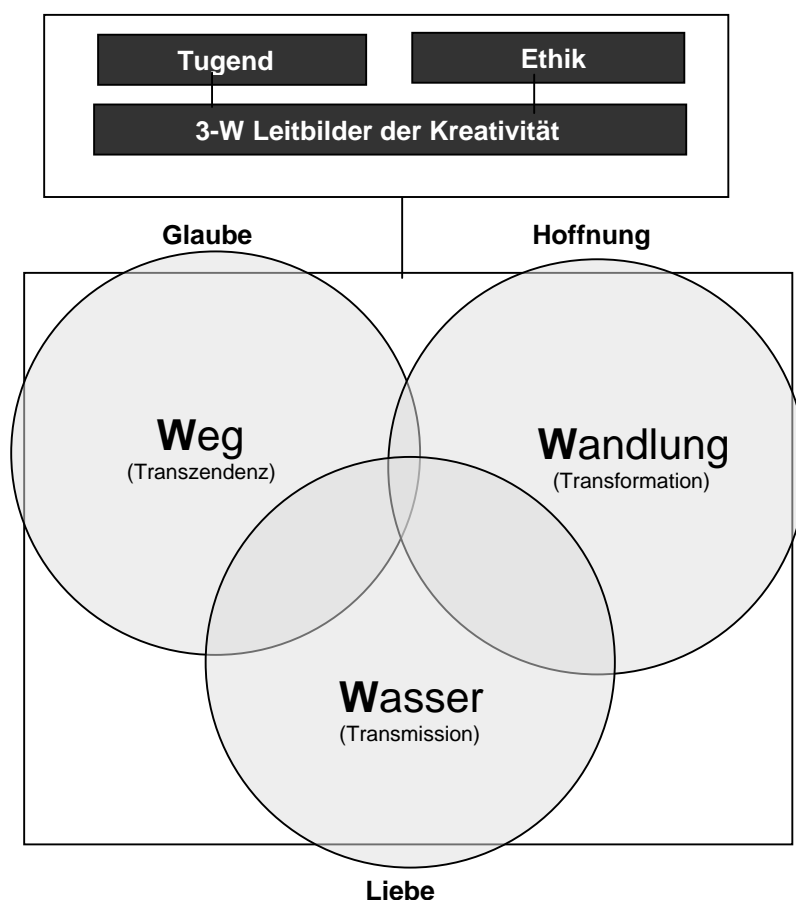
**Küng H.:** Projekt Weltethos, München 1990, Piper, S.52f.: Verantwortung für Um-, Mit- und NachWelt

**Derselbe:** Weltethos für Weltpolitik und Weltwirtschaft, München 1997, Piper, S.323ff.: Nachhaltige Entwicklung und Weltethos

**Rombach H.:** Substanz – System – Struktur. Die Ontologie des Funktionalismus und der philosophische Hintergrund der modernen Wissenschaft, 2.Auflage, Freiburg im Breisgau 1981, Alber

**Rüegg-Stürm J.:** Das neue St.Galler Management-Modell. Grundkategorien einer integrierten Managementlehre. 1.Auflage, Bern 2002, Haupt, S.11ff.: Modell-Denken

## Beilage 2: 3-W Leitbilder der Kreativität als Tugend-Ethik Leitmotiv



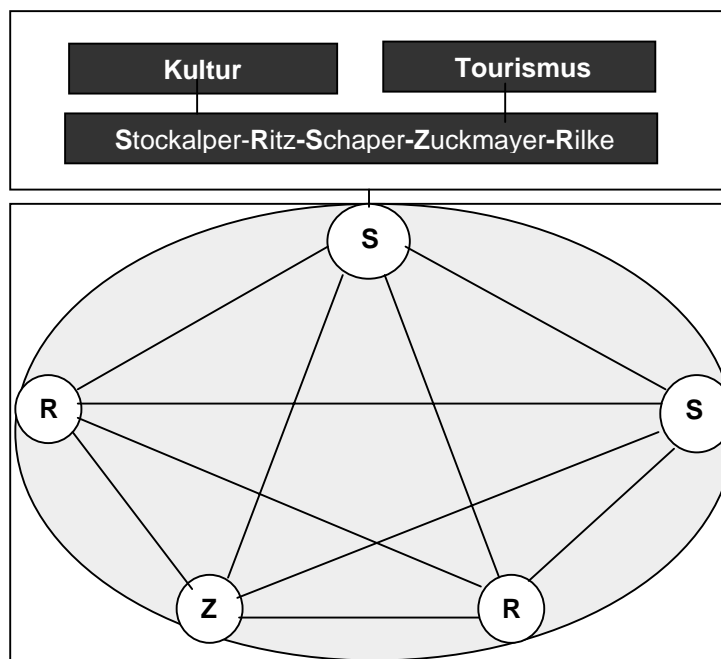
### Die 3-W Leitbilder der Kreativität aus modelltheoretischer und ethisch-spiritueller Sicht

Leitbilder...	Leitmotiv ...	Leitbegriffe...	Modell ...
Weg	Glaube	Transzendenz	Sinn-/Begründungsebene (Warum? Wozu?)
Wandlung	Hoffnung	Transformation	Funktionale Ebene (Was? Wodurch?)
Wasser	Liebe	Transmission	Materielle Ebene (Wie? Womit?)
<b>Kreativität ...</b>	<b>Ethik ...</b>	<b>Spiritualität ...</b>	<b>Substanz ...</b>

### Quellen:

- Brugger W.**, Hrsg.: Philosophisches Wörterbuch, 14. Auflage, Freiburg im Breisgau 1976, Herder, S.148ff.: Glaube, S.167: Hoffnung, S.224f.: Liebe, S.415f.: Tugend, S.97f.: Ethik
- Daenzer W.F./Huber F.**, Hrsg.: Systems Engineering. Methodik und Praxis. 7. Auflage, Zürich 1992, Industrielle Organisation, S.95: Denkebenen bei der Problemlösung, S.159ff.: Modellbildung
- Küng H.**: Projekt Weltethos, München 1990, Piper, S.87f., 188f.: Tugenden
- Küng H./Kuschel K.-J.**, Hrsg.: Wissenschaft und Weltethos, München 1998, Piper, S.55ff.: Corporate Citizenship als Tugendethik-Aspekt, S.132: weltliche und göttliche Tugenden
- Kunsthau Culture Art**: Ausstellung-Video „Weg–Wandlung–Wasser, Leitbilder der Kreativität“
- Kunzmann P./Burkard F.-P./Wiedmann F.**: dtv-Atlas zur Philosophie, München 1991, S.36f., 42f., 50f., 56f., 85: Tugend-Ethik, S.41, 69, 162f.: Glaube, S.224f.: Hoffnung, S.30f., 197: Liebe
- Padberg L.**: New Age und Feminismus. Die neue Spiritualität, Frankfurt am Main 1990, Ullstein, S.103-116: Das Paradigma der neuen Spiritualität: Transmission-Transformation-Transzendenz, S.117-140: Wurzeln und Leitlinien zur Bewertung der neuen Spiritualität
- Rüegg-Stürm J.**: Das neue St.Galler Management-Modell. Grundkategorien einer integrierten Managementlehre. 1. Auflage, Bern 2002, Haupt, S.11ff.: Modell-Denken
- Schultz H.J.**, Hrsg., Was der Mensch braucht. Über die Kunst zu leben, 1. Auflage, München 1989, dtv, S.77ff.: Drei Weisen sich zur Zukunft zu verhalten: 1. wissend, 2. glaubend, 3. hoffend, S.132ff.: Die Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe als Ausdrücke, um das Leben selbst zu beschreiben
- Tepperwein K.**: Die Geistigen Gesetze erkennen, verstehen, integrieren, 1. Auflage, München 1992, Goldmann, S.45ff.: Das Gesetz der Liebe, S.105f.: Das Gesetz des Glaubens
- Wilber K.**: Der glaubende Mensch. Die Suche nach Transzendenz, München 1988, Goldmann

### Beilage 3: 5 Persönlichkeiten als Leitfiguren des Kultur-Tourismus im Wallis



#### **Persönlichkeit-Daten, Beruf und Bezug zum Wallis mit weiterführenden Quellen-Grundlagen**

<b>Persönlichkeit-Daten</b>	<b>Beruf und Bezug zum Wallis</b>
Stockalper (1609-1691)	Landeshauptmann, Handelsherr und Bauherr des Wahrzeichen von Brig
Ritz (1850-1918)	Hotelier der Könige und König der Hotelier von Niederwald/Goms
Schaper (1908-1984)	Schriftsteller, Korrespondent, Übersetzer u.a.m (Seit 1947 in Brig/Goms)
Zuckmayer (1896-1977)	Dramatiker, Erzähler und Dichter (Seit 1958 in Saas-Fee wohnhaft)
Rilke (1875-1926)	Dichter/Schriftsteller (1921 Schloss Muzot/Siders, beerdigt in Raron)

#### **Stockalper:**

**Carlen L./Andenmatten T.:** Das Stockalperschloss in Brig, 2. Auflage, Visp 2003, Rotten-Verlag

**CD-ROM:** Kaspar Jodok von Stockalper und sein Schloss, Brig 1995-1999

**Imboden G.:** Kaspar Jodok von Stockalper 1609-1691. Sein Umfeld und sein Schloss, 2. Auflage, Brig 1991, Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums

#### **Ritz:**

**Chastonay A.:** Cäsar Ritz. Leben und Werk, Visp 1994, Rotten-Verlag

**Kämpfen W.:** Cäsar Ritz. Ein Leben für den Gast. Brig 1991, Rotten-Verlag

**Mettler L.:** Cäsar Ritz und Marie Louis Ritz – Hotelier des Rois, Kriens 2001, Brunner-Verlag

**Webistes:** [Cäsar Ritz](#) - [Colleges](#) – [Hotel in Paris](#)

#### **Schaper – Zuckmayer - Rilke**

**Ayck T.:** Carl Zuckmayer, 7. Auflage, Reinbeck bei Hamburg 1997, rororo bildmonographien

**Holthusen H.E.:** Rainer Maria Rilke, 34. Auflage, Reinbeck bei Hamburg 2003, rororo bildmonographien

**Leppmann W.:** Rilke. Sein Leben, seine Welt, sein Werk, Zürich 1983, Ex Libris

**Schaper E.:** Geschichten aus vielen Leben. Sämtliche Erzählungen, Zürich 197, Ex Libris

**Vortragsverein Brig:** Vortrag von Prof. Dr. Mario Andreotti zum Thema: „Rilke, Schaper, Zuckmayer: Christliche Dichtung und moderne Welt“, Brig-Glis den 6. September 2003

**Websites:** [Edzard Schaper](#) – [Carl Zuckmayer](#) und [Rainer Maria Rilke](#) ([festival - ch - de – online](#))

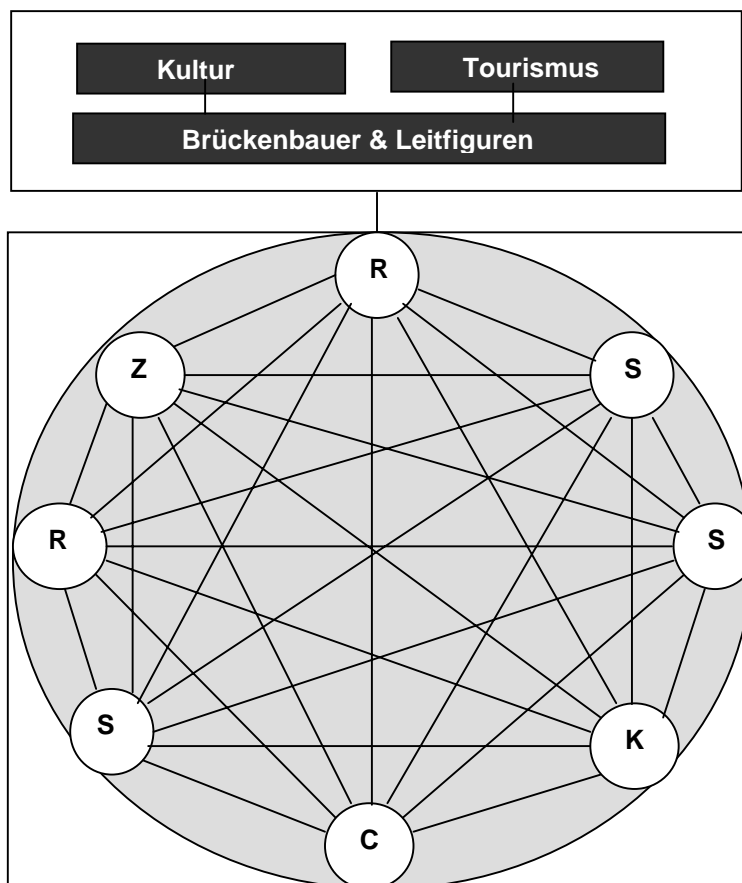
**Zuckmayer C.:** Als wär's ein Stück von mir. Horen der Freundschaft, Frankfurt am Main 1976, Fischer

#### **Kultur-Tourismus Wallis**

**Netzwerk-Oberwallis: Projekt „Kultur-Tourismus-Wallis“** – Kultur.finden.sehen.erleben&fördern, KTW-Projektinitianten und KTW-Promotoren – [Ausstellung](#), Brig 2000-2004

**Projektförderwebsite:** [www.kulturtourismuswallis.ch](http://www.kulturtourismuswallis.ch)

## Beilage 4: 3 Briger Burger als Brückenbauer zwischen Kultur&Tourismus



### 3 Briger Burger als Brückenbauer zwischen Kultur & Tourismus ...

Carlen (1929)	Prof.Dr. u.a. Gründungs-Präsident Rotten-Verlag (Ehrenburger)
Kämpfen (1914-1990)	Dr.iur, Journalist, Direktor Schweizer Verkehrs-Zentrale (SVZ) (Burger)
Seiler (1865-1920)	Dr.iur,Politiker, Bauernführer, Hotelier und SVZ-Gründer (Burger)

### 5 Leitfiguren der Walliser Kulturlandschaft als KTW-Entwicklungs-Potential (vgl.S.5) ...

Ritz (1850-1918)	Hotelier der Könige und König der Hotelier von Niederwald/Goms
Stockalper (1609-1691)	Landeshauptmann,Handelsherr und Bauherr des Wahrzeichen von Brig
Schaper (1908-1984)	Schriftsteller,Korrespondent,Übersetzer u.a.m (Seit 1947 in Brig/Goms)
Zuckmayer (1896-1977)	Dramatiker, Erzähler und Dichter (Seit 1958 in Saas-Fee wohnhaft)
Rilke (1875-1926)	Dichter/Schriftsteller (1921 Schloss Muzot/Siders, beerdigt in Raron)

### Quellen:

**Carlen L.:** Walliser in Europa, Visp 2002, Rotten-Verlag

**Derselbe:** 27 Walliser, Visp 1994, Rotten-Verlag

**Derselbe:** Brig, Schweizer Heimatbücher, Bern 1968, Haupt

**Derselbe:** Das Stockalperschloss in Brig, 2.überarbeitete Auflage, Visp 2003, Rotten-Verlag

**Imboden G.:** Prof.Dr.Louis Carlen zum 75.Geburtstag,Walliser Bote vom 17.1.2004,S.7

**Kämpfen W.:** Ein Bürgerrechtsstreit im Wallis rechtlich und geschichtlich betrachtet. Mit einem Überblick über das Walliser Geteilschafts-, Burgerschafts- und Gemeindewesen,Zürich 1942,

**Derselbe:** Cäsar Ritz. Ein Leben für den Gast, Brig 1991,Rotten-Verlag

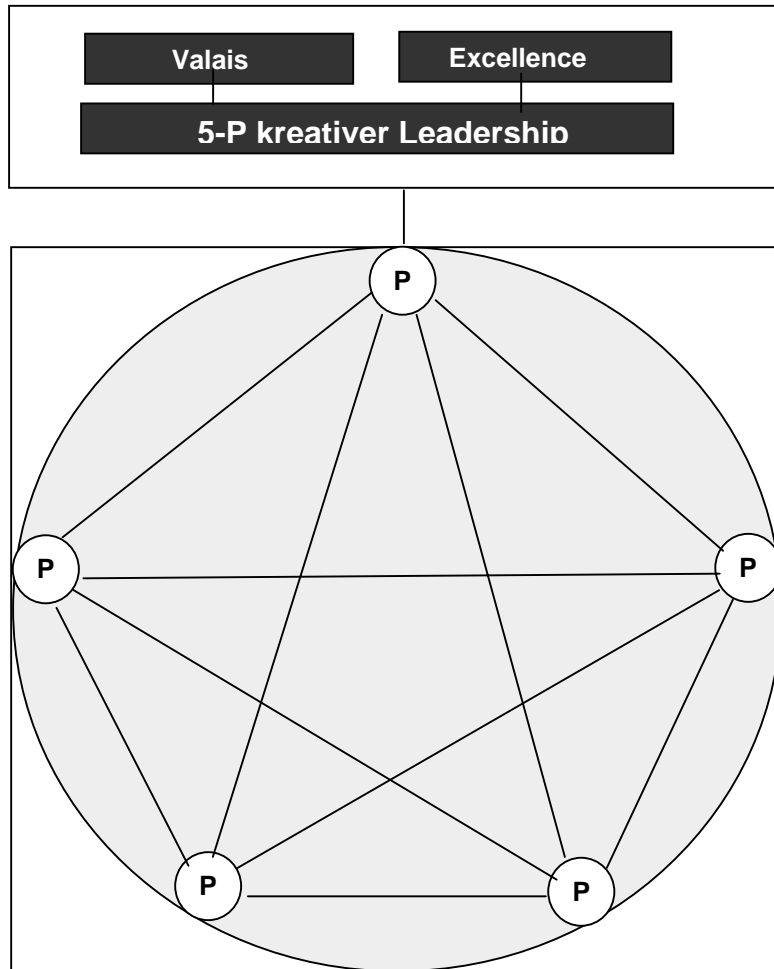
**Derselbe:** Alexander Seiler der Jüngere. Sein Wirken für Zermatt, das Wallis und die Schweiz,Einsiedeln/Zürich 1945,Benziger

**Junge Wirtschaftskammer,**Hrsg.: Sehenswertes Brig-Glis,Brig 1997

### Verzeichnis:

**Rotten-Verlag:** Verlagsverzeichnis 2003/04

**Beilage 5: 5-P kreativer Leadership zur Bewerksstellung von Valais Excellence**



**Persönlichkeit-Management-System kreativer Leadership ...**

<b>Persönlichkeit</b> (Charakter – Format – Autorität) ...	<b>Management</b> ...	<b>System</b> ...
<b>Platz</b> (Ort der Leistungserbringung, Erreichbarkeit/Räuml. Atmosphäre)	Selektion	Erde
<b>Problem</b> (Ist-Soll Differenz überwinden – lösen, Fragen - beantworten)	Entwicklung	Luft
<b>Prozess</b> (Phasen: Vorbereitung, Heranreifen, Erleuchtung, Überprüfung)	Lenkung	Wasser
<b>Produkt</b> (Kriterien: originell, funktional, formal-befriedigend, wertvoll)	Gestaltung	Feuer
<b>Marketing</b> (Management von Austausch-Beziehungen/Input-Output)	<b>Funktionen</b> ...	<b>Elemente</b> ...

**Quellen:**

**Banzhaf H.:** Der Mensch in seinen Elementen. Feuer, Wasser, Luft und Erde. Eine ganzheitliche Charakterkunde. München 1993, Hugendubel

**Ewert C.:** Personality Marketing. Der Weg zum erfolgreichen Menschen, Zürich 1992, Orell Füssli

**Guntern G.:** Kreativität – Ressource und Lebenselixier. Martinach 1992, ISO-Stiftung für Kreativitätsforschung, S.9ff.: Das Pentagon der Kreativität

**Kunsthau Culture Art:** Unternehmen Wallis AG. Die 5-P kreativer Leadership von Gottlieb Guntern zur Bewerksstellung von Valais Excellence, Brig 2002 – Letzte Änderung: 6.7.02

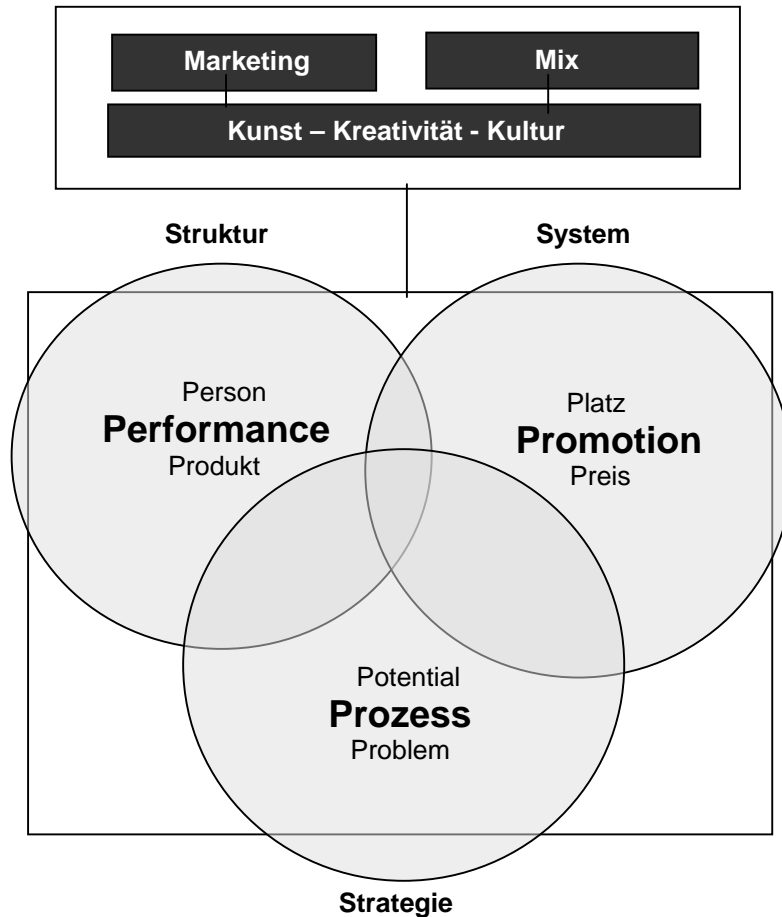
**Dasselbe:** Die 3-K unternehmerischer Wert-Schöpfung, Brig 1988-2003 – Letzte Änderung: 21.2.03

**Neckermann B.:** Verkaufserfolge mit Persönlichkeit repräsentieren – verhandeln – überzeugen, Zürich 1992, Moderne Industrie, S.22: Persönlichkeitspyramide, S.180ff.: Mentalität und Charakter

**Schwarz P./Purtschert R./Giroud C./Schauer R.:** Das Freiburger Management-Modell für Nonprofit-Organisationen, 4. Auflage, Bern 2002, Haupt, S.45f.: Input-Output-System, S.160ff.: Persönlichkeit und Eigenschaften von Führungskräften, S.163: Griechischer Tempel der Autorität, S.200ff.: Marketing-Management, S.233ff.: Die 4-P/6-P des Profit-/Nonprofit-Marketing im Vergleich

**Wunderer R.,** Hrsg.: Betriebswirtschaftslehre als Management- und Führungslehre, 2. Auflage, Stuttgart 1988, Poeschel, S.58ff. Vergleich der Management-Funktionen von Ulrich und Weick

**Beilage 6: 9-P Marketing-Mix von Kunst-Kreativität-Kultur als Corporate Identity**



**3-K+3-S Marketing-Modell des Felix Grünwald Lebens-Werk-Kontextes ...**

Struktur ...	Strategie ...	System ...	Modell ...	Fragen ...
Person	Potential	Platz	Sinn/Begründung	Warum? Wozu?
Performance	Prozess	Promotion	Funktion	Was? Wodurch?
Produkt	Problem	Preis	Instrument	Womit? Wie?
<b>Kunst ...</b>	<b>Kreativität ...</b>	<b>Kultur ...</b>	<b>Marketing ...</b>	<b>Antworten ...</b>

**Quellen:**

**Daenzer W.F./Huber F.**,Hrsg.: Systems Engineering. Methodik und Praxis. 7.Auflage,Zürich 1992, Industrielle Organisation,S.95: Denkebenen bei der Problemlösung  
**Ewert C.**: Personality Marketing. Der Weg zum erfolgreichen Menschen, Zürich 1992, Orell Füssli  
**Guntern G.**: Kreativität – Ressource und Lebenselixier. Martinach 1992, ISO-Stiftung für Kreativitätsforschung, S.9ff.: Das Pentagon der Kreativität  
**Kunsthau Culture Art:** Unternehmen Wallis AG. Die 5-P kreativer Leadership von Gottlieb Guntern zur Bewerkestellung von Valais Excellence, Brig 2002 – Letzte Änderung: 6.7.02  
**Dasselbe:** 10-P Leadership-Konzept Input-Output,Brig 1996-2003 – Letzte Änderung: 3.3.02  
**Müri P.**: Dreidimensional führen mit Verstand, Gefühl und Intuition. Handbuch des modernen Managements, Band 2: Anwendung,1.Auflage,Thun 1990,Ott,S.204ff.,240ff.,256ff.: 5-K Aufgaben  
**Purtschert R.**: Marketing für Verbände und weitere Nonprofit-Organisationen,Bern 2000,Haupt, S.236ff.: Profit-/NPO-Marketing (4-P/6-P Mix)  
**Rombach H.**: Substanz – System – Struktur. Die Onotologie des Funktionalismus und der philosophische Hintergrund der modernen Wissenschaft,2.Auflage,Freiburg im Breisgau 1981,Alber  
**Rüegg-Stürm J.**: Das neue St.Galler Management-Modell.Grundkategorien einer integrierten Managementlehre. 1.Auflage,Bern 2002,Haupt  
**Schwarz P./Purtschert R./Giroud C./Schauer R.**: Das Freiburger Management-Modell für Nonprofit-Organisationen,4.Auflage,Bern 2002,Haupt,122ff.: Corporate Identity/Cooperative Identity,S.160ff.: S.200ff.: Marketing-Management,S.233ff.: Die 4-P/6-P des Profit-/Nonprofit-Marketing im Vergleich  
**Zielke W.**: Frag Dich vorwärts. Eine gute Frage ist die halbe Antwort,München 1980,mvg

## Grundlagen:

- Ahrendt T.B.:** Die Ausstellung als Medium der Öffentlichkeitsarbeit, Fachmagazin Stiftung & Sponsoring, Heft Nr.5/01,S.29ff.
- Grichting A.:** Ausstellung Grünwald-Schaufelberger im Rudensaal des Grand Hotel Zermatterhof zum Thema „Der Stil TOURismus“, 20.2.-7.3.1998
- Grünwald M.W.:** System Art – Das System der Kunst, Brig-Glis 1996, Rotten-Verlag. Der Lebens-Werk-Kontext von Felix Grünwald aus systemtheoretischer Sicht mit einem Vorwort von Dr.Alois Grichting zur Naturkatastrophe in Brig-Glis von 1993
- Derselbe:** Internet-Version des Buches System Art: „Ein Herz für die Natur“. EQ-Vision Brig am Simplon – The Spirit of Emotional Quality. Brig 1996-2001 – Letzte Änderung: 1.10.01
- Kalbermatten K.:** Rotary Club Brig Wochenbericht Nr.30,1997/98, zur Ausstellung des Mitrotariars Felix Grünwald und Karl J.Schaukelberger im Zentrum Mission Naters zum Thema UmWelt + MitWelt
- Kunsthau Culture Art:** Leadership-Studie zum Rotary Thema 02/03: Sow the Seeds of Love – mit Herz und Hand,Brig den 11.11.2002,S.62ff.: Der Weg zum Sinn-Gehalt Emotionaler Intelligenz in 5 Stufen,S.88ff.: Das Tao-Strategie Leitmotiv „im Weg liegt das Ziel“ – 1-2-3-4-5-6-7-8 ...
- Dasselbe:** Arbeits-Ordner Zeitkultur&Zeitwirtschaft – Projekt Kunst&Kommerz der Lebens-Werk-Kontext-Ausstellung des Kunstmalers und Architekten Felix Grünwald in der Privatbank von Graffenried
- Dasselbe:** Natur-Ästhetik als Lebens-Werk-Kontext, VMP-Grundlagen und 3S-Konzept, Brig 1985-2003 – Letzte Änderung: 6.11.03
- Dasselbe:** 3W-Leitbilder der Kreativität als Input einer weltoffenen Spiritualität, Brig 1990-2003
- Dasselbe:** Weg – Wandlung – Wasser als Leitbilder der Kreativität, Rahmenkonzept zum Künstlerwettbewerb zum Thema Wasser der Linder Hotels & Alpentherme, Brig im Mai 2003
- Dasselbe:** Die 4-Leitthemen von Felix Grünwald: Weg-Wandlung-Wasser-Wallis. Infoblatt zur Ausstellung in der Städtischen Galerie zur Baliere Frauenfeld vom 6.-28.Juni 1998
- Dasselbe:** Video „Leitbilder der Kreativität“ – Weg – Wandlung – Wasser. Erstmals vorgeführt im Rahmen der SAV-Jubiläumstagung 1998 mit Ausstellung und Refarat im Swissôtel Zürich-Oerlikon
- Dasselbe:** Initiative „Pro Natur-Kunst & Tourismus“ unter dem Patronat von Brig-Tourismus, mit EQ-Ausstellungen im Schweizerischen Bankverein, der Gesellschaft zur Förderung der Walliser Wirtschaft, Tourist Office, Oberwalliser und Weinfelder Gewerbeausstellung, Juli 1997-April 1998
- Dasselbe:** EQ-Lehrpfad „Der Weg der Natur und Kunst“ im Wechselspiel von Begriff und Bild als Identitäts-Repräsentations-Funktion Emotionaler Intelligenz. Ausstellung im Rahmen des Kolloquiums der Schweizerischen Gesellschaft für Symbolforschung an der Universität Zürich, Oktober 1997
- Dasselbe:** Felix Grünwald – Das Emotionale Qualitäts-System von Natur und Kunst, Pax Hauptagentur Oberwallis,Oktober-Dezember 1996
- Professa Art 1'96:** Die Emotionale Qualität von Ökologie und Ökonomie. Ausstellung mit Bildern von Felix Grünwald im Kongresshotel Mövenpick, Zürich-Regensdorf vom 11.-14.9.1996, Forum für Management und Kultur

## Artikel:

- Berchtold L.:** Kunst kultivieren – das Ziel des Kunsthauses „Culture Art“ in Brig. Kunst bedeutet Austausch, Kunst heisst Leben. Walliser Bote vom 24.12.1996,S.17
- Föhn P.:** Vernissage in der Galerie „Matterhorn“ Zermatt. Die Pracht der Farben,Walliser Bote vom 17.12.1986,S.15
- Grichting A.:** Felix Grünwald – Magie der Landschaft,Walliser Spiegel Nr.4/1985,S.16-20
- Derselbe:** In der Galerie „Zur Matze“ des Kunstvereins Oberwallis. Grünwald-Sage: Nun Felix, Walliser Bote vom 2.2.1985
- Derselbe:** Zu mehreren Grünwald-Ausstellungen. Felix und Marc W.Grünwald: „Emotionale Qualität“.Walliser Bote vom 17.9.1997,S.9
- Pacozi G.:** Die Rolle der Pioniere im Tourismus. In unserem Wallis führt kein Weg an Hotellerie und Tourismus vorbei, Walliser Bote vom 15.April 2000,S.21
- Specker M.:** Kunst und Tourismus profitieren voneinander. Kultureller Brückenschlag Wallis-Thurgau: Ausstellung in der Baliere, Thurgauer Zeitung vom 5.6.1998,S.15
- Tscherrig G.:** Vernissage in der Galerie „Zur Matze“. Nach Alfred nun Felix Grünwald,Volksfreund vom 4.2.1985
- Derselbe:** Buchvernissage Culture Art. Autor Marc W.Grünwald unter Mitarbeit von Felix Grünwald und Jung Ok Im-Lemke,Walliser Bote vom 26.2.1996,S.7
- VSV-Bulletin Nr.2/1997:** Kunst und Tourismus miteinander. Ein praktischer Beitrag an den Kulturdialog, Schweizer Tourismus aktiv,S.6
- WB:** Kunst und Tourismus im Dialog. Kultureller Brückenschlag Wallis-Thurgau in Frauenfeld, Walliser Bote vom 17.6.1998,S.19

## Artikel-Fortsetzung:

**WB:** Bilder zweier Künstler. Ausstellung im Zermatter Rudensaal, Walliser Bote vom 20.2.1998, S.14

**Derselbe:** Ruhige und besinnliche Bilder. Felix Grünwald und Karl J.Schauvelberger stellen in Naters aus, Walliser Bote vom 29.1.1998, S.19

**Derselbe:** Felix Grünwald „Natur und Kunst“ in der Pax Hauptagentur Oberwalis, Walliser Bote vom 8.11.1996, S.12

**Derselbe:** Zwei Wege zur Natur. Kunstaussstellung mit Werken von Felix Grünwald in Saas-Fee, Walliser Bote vom 5.3.1996, S.11

**Derselbe:** Botschaft vom Schönen. Felix Grünwald stellt im Kunsthaus „Zur Linde“ aus. Walliser Bote vom 27.1.1990, S.9

**Wirthner R.:** Natur in Erinnerung rufen. Felix Grünwald im Kunsthaus „Zur Linde“ in Naters. Walliser Woche vom 26.1.1990, S.13

## Dokumente:

**Grünwald M.W.:** Reihe der Kulturmanager – Dokument Nr.1. Die Aufgabe des Kulturmanagers: Kreativität entwickeln. Der Weg der Natur als Leitfaden. Eindruck und Ausdruck erlebter Natur als Leitidee. Systemorientierte Kunst als Leitbild. Die Natur in ihren Elementen als System-Modell. Die kreativen Phasen in der Natur als System-Betrachtungs-Gegenstand. Der kreative Prozess der Natur als System-Gestaltungs-Objekt

**Derselbe:** A3-Ordner: Die Natur als Vorbild des kreativen Schaffens. Der kreative Weg von Felix Grünwald. Die kreativen Phasen in der Natur. Der kreative Prozess der Natur

**Haslinger K.:** Denkwerkstatt „Was die Kunst nicht ändern kann, das soll die Kunst verändern“, mit den drei Thesen: 1. Das irritierende Verhältnis von Kunst und Funktion, 2. Die Teilhabe von Kunst am Leben, ihre Vernetzung mit dem Leben und 3. Die Zukunft von Kunst, Moderation: Dr.Roswita Terlinden, Studienleiterin Evangelische Akademie Tutzing

**Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft:** Tutzinger Manifest für die Stärkung der kulturell-ästhetischen Dimension Nachhaltiger Entwicklung

**Dasselbe:** Kultur – Kunst – Nachhaltigkeit. Die Bedeutung von Kultur für das Leitbild Nachhaltiger Entwicklung

**Morgenthaler U.:** Die Kulturschöpferischen, Info3,02/2001

**Nida-Rümelin J.:** Praktische Philosophie der Kultur, Evangelische Akademie Tutzing

**Rager A.:** Die Zeit im Griff – Im Griff der Zeit. Zeitmanagement und die Suche nach einer neuen Zeitkultur. Werkstattbericht der Zeitakademie des Tutzinger Projekts „Ökologie der Zeit“ vom 7.-9.September 2001

**Schummer J.:** Zeitbewusstsein, Ökologie und Ethik, Karlsruhe 2000, Institut für Philosophie der Universität Karlsruhe

**Stahlmann J.W.:** Thesen über das Ende des Schönen. Betrachtungen zur Krise der Kunst anlässlich einer Ausstellung über die „russische Avantgarde“, Krisis Nr.12/92

## Literatur:

unterteilt in Kunst – Kreativität – Kultur — Natur - Tourismus – Zeitkultur&Zeitökologie

### Kunst:

**Frayling C./Frayling H./Van der Meer R.:** Das Kunst-Paket. Ein Streifzug durch die bildende Kunst mit einleuchtenden Beispielen, dreidimensionalen Bildern und vielerlei erstaunlichen Effekten, München 1993, Ars Edition

**Gombrich E.H.:** Die Geschichte der Kunst. Erweiterte, überarbeitete und neu gestaltete, 16.Auflage, Frankfurt am Main 1997, S.Fischer

**Grünwald M.W.:** Culture Art - Die Kultur der Kunst, **Band 1:** Kunst kultivieren aus westlicher und systemorientierter Sicht unter Mitarbeit von Felix Grünwald, **Band 2:** Kunst kultivieren aus östlicher und tao-orientierter Sicht unter Mitarbeit von Jung Ok Im-Lemke, Brig-Glis 1996, Rotten-Verlag

**Henckmann W./Lotter K.,**Hrsg. Lexikon der Ästhetik, München 1992, Beck, S.134ff.: Kunst und Kunstgeschichte, S.140ff.: Künstler und Künstlerästhetik, S.144ff.: Kunstwerk und Kunstwollen, S.148f.: L'art pour l'art, S.199ff.: Religion und Kunst, S.223ff.: Soziologie der Kunst, S.242f: Therapeutische Funktion der Kunst, S.247ff.: Ursprung der Kunst, S.254ff: Warencharakter der Kunst, S.259ff: Wissenschaft und Kunst, S.263ff.: Zerstörung der Kunst

## Kunst-Fortsetzung

- Kobbert M.J.:** Kunstpsychologie. Kunstwerk – Künstler und Beobachter, Darmstadt 1986, wb
- Mäckler A.,**Hrsg.: Was ist Kunst ..? 1080 Zitate geben 1080 Antworten, 2. Auflage, Köln 1989, DuMont
- Mercier A.,**Hrsg.: Kunst heute. Betrachtungen im Lichte zeitgenössischer Tendenzen, Kulturhistorische Vorlesungen des Collegium Generale der Universität Bern 1972/73, Bern 1974, Herbert Lang
- SAGW:** Kunstvermittlung zwischen Kommerz, Trend und Verantwortung, Herbsttagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Zürich 3.11.95
- Svilar H.,**Hrsg.: Kunst in der Exklusivität oder „Jeder ein Künstler“? Kulturhistorische Vorlesungen des Collegium Generale der Universität Bern 1989/90, Bern 1991, Peter Lang
- Welsch W.:** Das Ästhetische – Eine Schlüsselkategorie unserer Zeit? in: Welsch W., Hrsg.: Die Aktualität des Ästhetischen, München 1993, Fink, S.13-47
- Wilber K.:** Das Wahre, Schöne, Gute. Geist und Kultur im 3. Jahrtausend, Frankfurt am Main 2002, Fischer, S.153-209: Eine integrale Theorie der Kunst
- Wohlfahrt G.:** Das Schweigen des Bildes. Bemerkungen zum Verhältnis von philosophischer Ästhetik und bildender Kunst, in: Boehm G., Hrsg.: Was ist ein Bild? München 1994, Fink, S.163-183

## Kreativität:

- Blok C.:** Kunst und Kreativität, eine Einheit? In: Feyerabend P./Thomas C., Hrsg.: Kunst und Wissenschaft, Zürich 1984, vdf, S.171ff.
- Feyerabend P.:** Kreativität – Grundlage der Wissenschaften und der Künste oder leeres Gerede? Ebenda, S.187ff.
- Gumbrecht H.-U.,**Hrsg.: Kreativität – Ein verbrauchter Begriff? München 1988, Wilhelm Fink
- Gunter G.,**Hrsg.: Der kreative Weg. Kreativität in Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, Zürich 1991, Moderne Industrie
- Derselbe:** Kreativität – Ressource und Lebenselixier. Martinach 1992, ISO-Stiftung für Kreativitätsforschung, S.9ff.: Das Pentagon der Kreativität
- Derselbe:** Sieben goldene Regeln der Kreativitätsförderung. 1. Auflage, Zürich 1994, Scalo
- Derselbe:** Götter, Helden und Schamanen, Archetypen der kreativen Eliten, Zürich 2001, Orell Füssli
- Harman W./Rheingold H.:** Die Kunst, kreativ zu sein. Wie wir unser Unbewusstes aktivieren können, um unseren schöpferischen Fähigkeiten zum Durchbruch zu verhelfen, 1. Auflage, Bern 1989, Scherz
- Henckmann W./Lotter K.,**Hrsg.: Lexikon der Ästhetik, München 1992, Beck, S.29f.: Aussage, S.63ff.: Form, S.79f.: Gehalt, S.107: Inhalt, 109ff.: Interpretation, S.127f.: Kreativität, S.158f.: Material, S.162ff.: S.178f.: Norm, S.182f.: Originalität, S.188f.: Phantasie, S.196f.: Proportion, S.209ff.: Künstlerische Schaffen, S.212f.: Schichtenlehre, S.224ff.: Spannung, Spiel und Stil – Struktur, S.234f.: Symbol, S.258ff.: Wert: ästhetische und künstlerische
- Ladensack K.:** Kreativität im Management. Heidelberg 1992, Sauer
- Von Hentig H.:** Kreativität. Hohe Erwartungen an einen schwachen Begriff. München 1998, Hanser
- Weisberg R.W.:** Kreativität und Begabung. Was wir mit Mozart, Einstein und Picasso gemeinsam haben, Heidelberg 1989, Spektrum der Wissenschaft

## Kultur:

- Carlen L.:** Walliser in Europa, Visp 2002, Rotten-Verlag
- Derselbe:** 27 Walliser, Visp 1994, Rotten-Verlag
- Derselbe:** Das Wallis und die Walliser, in: Rotten-Verlag, Hrsg.: Oberwallis, Visp 1976, S.5-8
- Fibicher A.:** Tausend Jahre Walliser Eigenstaatlichkeit, Visp/Saint-Maurice 1999, Rotten/Pillet
- Frauchiger U.:** Entwurf Schweiz. Anstiftung zur kulturellen Rauflust, 2. Auflage, Zürich 1995, Ammann
- Henckmann W.:** Begriff Kulturpolitik, in: Lexikon der Ästhetik, a.a.O., S.132-134
- Jerman T.,**Hrsg.: Handbuch Zukunftsformen. Kultur und Agenda 21. Reihe Dokumentation Kulturpolitische Gesellschaft, Essen 2001, Klartext
- Kognos Handbuch:** Der Kulturmanager. Erfolgskonzepte und Arbeitshilfen für gemeinsames Handeln von Kunst, Kommunen und Wirtschaft, Grundwerk in 2 Bänden, Stadtbergen 1992
- Kurt H./Wagner B.,**Hrsg.: Kultur-Kunst-Nachhaltigkeit. Die Bedeutung von Kultur für das Leitbild Nachhaltige Entwicklung, Essen 2002, Klartext
- Lotter K.:** Begriff Kultur, in: Lexikon der Ästhetik, a.a.O., S.131f.
- Pfister D.:** Kultur und Markt. Kulturmarkt Schweiz im Spannungsfeld zwischen Kulturförderungszielen und Absatzmarktbedürfnissen, 3. Auflage, Basel 2000, Pfister-Marketing
- Rühli E./Keller A.,**Hrsg.: Kulturmanagement in schweizerischen Industrieunternehmen, Bern 1991, Haupt
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft kultureller Stiftungen und Bundesamt für Kultur,** Hrsg.: Handbuch der öffentlichen und privaten Kulturförderung in der Schweiz, Zürich 1997, Orell Füssli

## Kultur-Fortsetzung

**Svilar M.**,Hrsg.: Kultur und Natur. Kulturhistorische Vorlesungen des Collegium Generale der Universität Bern 1990/91,Bern 1992,Peter Lang  
**Zollinger H.**,Hrsg.: Wieviel Kultur braucht der Mensch? Eine kritische Auseinandersetzung mit der Kulturnation Schweiz,Zürich 1996,Schulthess

### Natur:

**Banzhaf H.**: Der Mensch in seinen Elementen. Feuer, Wasser, Luft und Erde. Eine ganzheitliche Charakterkunde,München 1993,Hugendubel  
**Böhme G.**: Naturphilosophie heute – für die Zukunft, in: Kultur und Natur,a.a.O.,S.247-263  
**Böhme G./Böhme H.**: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Eine Kulturgeschichte der Elemente, München 1996, Beck  
**Dahlke R./Blum B.**: Erde – Feuer – Wasser – Luft. Ein Bildband mit den Farben der Erde, der Kraft des Feuers, der Dynamik des Wassers und der Leichtigkeit der Luft, Rapperswil 1995,Natur-Verlag  
**Henckmann W.**: Begriff Naturästhetik, in: Lexikon der Ästhetik,a.a.O.,S.175-178  
**Lötsch B.**: Der Mensch, seine Umwelt und seine Ressourcen, in: Schiefenhövel W./Vogel C./ Vollmer G./Opolka U.,Hrsg.: Vom Affen zum Halbgott. Der Weg des Menschen aus der Natur, Stuttgart 1993,TRIAS Thieme,S.237-259  
**Mayer-Tasch P.C.**,Hrsg.: Natur denken. Eine Genealogie der ökologischen Idee.**Band 1**: Von der Antike bis zur Renaissance **Band 2**: Vom Beginn der Neuzeit bis zur Gegenwart,Frankfurt am Main 1991, Fischer  
**Meyer-Abich K.M.**: Aufstand für die Natur. Von der Umwelt zur Mitwelt.München 1990,Hanser

### Tourismus:

**Fischer D.**: Qualitativer Fremdenverkehr. Neuorientierung der Tourismuspolitik auf der Grundlage einer Synthese von Tourismus und Landschaftsschutz,St.Galler Beiträge zum Fremdenverkehr und zur Verkehrswirtschaft, Reihe Fremdenverkehr, Band 17,Bern 1985,Haupt  
**Krippendorf J.**: Alpsegen – Alptraum. Für eine Tourismus-Entwicklung im Einklang mit Mensch und Natur, Bern 1986, Kümmerly+Frey  
**Derselbe**: Die Landschaftsfresser. Tourismus und Erholungslandschaft – Verderben oder Segen? 3.Auflage, Bern 1981, Forschungsinstitut für Fremdenverkehr (FIF)  
**Krippendorf J./Kramer B./Müller H.**: Freizeit und Tourismus. Eine Einführung in Theorie und Politik, Berner Studien zum Fremdenverkehr Nr.22,Bern 1986,Forschungsinstitut für Fremdenverkehr (FIF), S.8ff.: Das industriegesellschaftliche Lebensmodell Arbeit – Wohnen – Freizeit – Reisen,S.40ff.: Die Struktur des Systems Tourismus  
**Müller H.**: Qualitätsorientiertes Tourismus-Management.Bern 2000,Haupt  
**Müller H./Flügel M.**: Tourismus und Ökologie. Wechselwirkungen und Handlungsfelder. Berner Studien zu Freizeit und Tourismus Nr.37,Bern 1999,Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus (FIF)  
**Steiniger F.**: Mehr Kultur für alle Lebensbereiche, in: Die Schweiz als Ferienland und Lebensraum, Jubiläumsschrift des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine,Rapperswil 1993,S.57-60  
**Thiem M.**: Tourismus und kulturelle Identität. Die Bedeutung des Tourismus für die Kultur touristischer Ziel- und Quellengebiete, Berner Studien zu Freizeit und Tourismus Nr.30, Bern und Hamburg 1994, Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus (FIF)

### Zeitkultur & Zeitökologie

**Adam B./Geissler K.A./Held M.**,Hrsg.: Die Nonstop-Gesellschaft und ihr Preis. Vom Zeitmissbrauch zur Zeitkultur, Stuttgart 1998,Hirzel  
**Baeriswyl M.**: Chillout. Wege in eine neue Zeitkultur,2.Auflage,München 2001,dtv  
**Held M./Geissler K.A.**,Hrsg.: Von Rhythmen und Eigenzeiten. Perspektiven einer Ökologie der Zeit,Stuttgart 1995,Hirzel  
**Dieselben**: Ökologie der Zeit. Vom Finden der rechten Zeitmasse,2.Auflage,Stuttgart 2000,Hirzel  
**Schnabel U.**: Zeit ist Geld, Zürich im April 1998, Schriftenreihe der Vontobel-Stiftung  
**Valdivia G.**: Zeit ist Geld und Geld ist Zeit. Von der Produktion der Zeit zu ihrer marktwirtschaftlichen Dekonstruktion, Krisis Nr.19/97  
**Welsch W.**: Das Ästhetische – eine Schlüsselkategorie unserer Zeit? in: Welsch W.,Hrsg.: Die Aktualität des Ästhetischen,München 1993,Fink,S.13-47  
**Wimmer K.**: Zeit ist Geld? Von der Suche nach Zeitsouveränität in einer beschleunigten Welt, Linz im Januar 2001,Wimmer&Partner